

Calwer Wochenblatt

№ 103.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

70. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Anzeigengebühr beträgt im Bezirk und in nächster Um-
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 31. August 1895.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und
20 Pfg. Frachtlöhne, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in
ganzer Württemberg Nr. 1. 65.

Denke dran!

Denkst du daran, mein Volk im Friedensschmucke,
Wie Gott, der Himmelsherr, dir einst erschien,
Da er in Kriegeswettern dir vom Drucke
Des stolzen Nachbars Ruh' und Ruhm verliehn?
Heut' ist ein Tag, da magst du dankend heben
Die Hände zu dem Herrn, der das gethan,
Und in der Jubellust soll dich umschweben
Mein treulich fragend Wort: Denkst du daran?

Denkst du daran, wie in des Sommers Hitze
Die schwüle Luft von Westen uns genah,
Als atemlos wir lauschten, bis die Blitze
Herniederzuckten auf den blut'gen Pfad?
Ernst schritten unsre todesmut'gen Scharen
In frischer Eintracht vor auf unsrer Bahn;
Und wie wir betend stündlich um sie waren,
Mein liebes deutsches Volk, denkst du daran?

Das war ein Tag, an dem die Worte schallten
Bis in des Vaterlandes fernste Gau'n:
Der Herr vom Himmel hat Gericht gehalten,
Des Feindes Legionen sind zerhan'n!
Der Frankenkaiser ist von uns gefangen,
Sein ganzes Heer in unsrer Helden Hand;
Vorbei ist deutscher Herzen Sorg' und Bangen,
Seitdem der Herr als Rächer uns erstand!

Das war ein Jubellied auf allen Wegen,
Das war ein Freudenslang für jedes Herz;
Da floh vor unsers Gottes Wundersegen
Beschämt so mancher Wunde tiefer Schmerz;

Und dankend standen um des Herrn Altäre
So viele, die zuvor vergessen sein,
Sie stimmten zu des großen Gottes Ehre
Mit ungewohnten Lauten jubelnd ein.

Denke dran, mein Volk, in deiner Freude,
Daß Gott dein Schild ist und dein großer Lohn!
Er gab dir einst die hohe Siegesbeute,
Und immer schützt dich noch sein teurer Sohn.
Schaust du auf ihn, wirst du dich fröhlich wiegen
Dem Adler gleich in seiner Sonnenbahn;
Und kommt der Sturm, so wirst du wieder siegen
In seinem Zeichen. O so denke dran!

R. Laugmann.

(Aus „Der Nachbar“, christl. Volksblatt f. Stadt und Land.)

Tagesneuigkeiten.

1. Hirsau, 29. Aug. Der Reinertrag des
Concertes, das neulich im Gasthaus zum Kühle von
Frau Oberförster Koch und anderen Damen für
die Hagelbeschädigten und für den hiesigen
Verschönerungsverein gegeben worden ist, be-
trägt etwas über 110 M. Am Dienstag Abend
erfreuten uns dieselben Damen wiederholt durch Ge-
sangs- und Klavierorträge. Ohne dieses Mal auf
Einzelheiten einzugehen, mag kurz erwähnt werden,
daß die Leistungen vorzügliche waren und daß die ge-
botenen Genüsse allgemein sehr befriedigten, nament-
lich hat Frä. Kühle eine gewisse Befangenheit, die
wir bei ihrem ersten Auftreten an ihr zu bemerken
glaubten, nicht an sich herantreten lassen und hell und
glodenrein perlten die lieblichen Töne aus ihrer Kehle
hervor. Als Violinspielerin trat Frau Barrensen
aus Stuttgart auf. Alle Hochachtung vor ihren

Leistungen. Die Doppelgriffe, die sich in feuriger
Leidenschaft jagten, wie das Spiel in ruhigerem Fahr-
wasser, verdienen höchstes Lob.

Im Klosterbau ist in den letzten Tagen
der steinerne Träger einer Fensterfüllung mutwilliger-
weise vollständig zerfallen worden. Halbwüchsige
Burschen sollen die Missethäter sein. Wenn auch der
Schaden mit einem Aufwand von 15—20 M wieder
gut gemacht werden kann, so verdient ein solcher
Vandalismus doch öffentlich an den Pranger gestellt
zu werden, was hiemit geschieht.

Teinach. Für die Hagelbeschädigten der
Oberamtsbezirke Calw und Nagold sind von hier an
die Sammelstellen im Ganzen 286 M abgeliefert
worden.

In Grunbach W. Neuenbürg ist in der
Nacht vom 25. auf 26. d. M. der 43 Jahre alte
verheiratete Wagner Johannes Bud von dem 19
Jahre alten Schustersgehilfen Georg Gompfer aus
Laufen W. Balingen mehrfach in die Brust und
den Unterleib gestochen worden, so daß er vom Blute
getragen werden mußte. Sein Leben ist in Gefahr.
Der Thäter soll schon im Laufe des Abends die Ab-
sicht geäußert haben, den ihm mißliebigen Bud, der
seinen früheren Lehrmeister auf schlechte Streiche des-
selben aufmerksam gemacht hatte, niederzustechen. Er
ist verhaftet.

Stuttgart, 26. Aug. Eine tragikomische
Szene fand, so schreibt man dem Sch. B., dieser
Tage in einem Bureau der hiesigen Fahrpost statt.
Kommt da ein hochlegant gekleideter Herr in größter
Eile in das Bureau einer Postabteilung und setzt sich
ohne weiteres an den zufällig freien Schreibtisch eines
Beamten, um in größter Hast einige schriftliche Ar-
beiten zu fertigen. Die Beamten, vor solchen Be-

Feuilleton.

Onkel Gerhard.

Erzählung von Marie Wibdern.

(Fortsetzung.)

„Aber Mrs. Smith!“

„Versuchen Sie nicht wieder, in mich zu dringen, liebe Frau Rätin. Ich
gestehe Ihnen doch nicht, was auf dem Grunde meiner Seele begraben liegt. Ich
bisse mir eher die Zunge ab, ehe ich an meinem Herrn zur Verräterin würde.“

Frau Barner zog die Augenbrauen zusammen. „Und wenn Ihre Vermutung
zutrafte und Bornstedt Clemence endlich die Wahrheit gesagt hat, glauben Sie denn,
das Kind würde auf die Länge der Zeit vor mir ein Geheimnis bewahren können?
Clemence sieht eine zweite Mutter in mir, und ich zweifle keinen Augenblick daran,
daß sie, wenn sie erst zur Ruhe gekommen, auch sagen wird, was sie erfahren hat.“

Das Gesicht der Engländerin zuckte, ihre Lippen bebten. „Das wäre ent-
setzlich.“ stammelte sie dann ohne jede Überlegung, erschrak aber selbst über ihre
Worte. Und sich mit der Rechten die grauen Haare aus der Stirn streichend, sagte
sie in erzwungen ruhigem Tone: „Doch enden wir dieses Gespräch, Verehrte! Es
bringt Sie nur auf Kombinationen, die den Thatsachen in keiner Weise nahe kommen.
Übrigens würden Ihnen diese, wenn es mir möglich wäre, von der Vergangenheit
zu sprechen, gewiß lange nicht so böse erscheinen, als Sie vielleicht fürchten und
— und —“

Die brave Frau war so wenig daran gewöhnt, sich in Unwahrheiten zu er-
gehen, daß sie auch jetzt nicht damit zustande kam, das Geschehene zu beschönigen,
in gleichgültigem Ton über Dinge zu sprechen, welches ihr selbst als der Inbegriff
alles Schrecklichen erschien. Zum Glück ertönte in diesem Augenblick die Klingel
aus dem Zimmer Gerhard Bornstedts, und obgleich es nicht zu den Gewohnheiten

Mrs. Smiths gehörte, nach den Befehlen des Hausherrn zu fragen, kam sie nun
der Magd zuvor, und sich eiligen Schrittes nach dem Zimmer ihres unglücklichen
Brotherrn wendend, sagte sie mit halbabgewandtem Kopf:

„Ich bitte mich einen Augenblick zu entschuldigen, werte Frau.“

„Nicht doch, Mrs. Smith, ich gehe auch schon,“ erwiderte die Rätin und ver-
ließ zugleich mit der Engländerin das Vorzimmer. Langsam als hätte sie Blei an
den Füßen, durchschritt die bekümmerte Matrone den Korridor, ging um die Villa
herum und öffnete die vordere Hausthür, durch welche man zu der Treppe gelangte,
die in die obere Etage hinaufführte. Erst in unverhältnismäßig langer Zeit erreichte
Frau Barner so das eigene Heim wieder. Wie erstaunte sie aber, als sie die
Schwelle des Wohnzimmers betrat und Clemence an einem der Fenster sitzend fand,
anscheinend damit beschäftigt, die letzten Stiche an ihrer Buntstickerei zu machen.

Aber wie verändert die Kleine aussah! Wie schmal ihr süßes Gesichtchen
geworden! Und die häßlichen dunkle Ringe um die schönen Augen! Sie gaben dem
ganzen Antlitz einen veränderten Ausdruck. Es war, als hätte Clemence während
der letzten drei Tage die Schmerzen einer Welt gelitten.

„Mein armes, armes Kind!“ rang es sich in innigstem Mitleid über die Lippen
der Rätin, indem sie auf das junge Mädchen zueilte. Mit wahrer Mutterzärtlichkeit
schlang sie ihre Arme um den niedergehaltenen Nacken Clemences.

„O Tante, liebe Tante!“ flüsterte da das bedauernswerte junge Wesen. Und
wie ein Vögelchen, das verängstigt nach einem Schutz sucht, legte es seinen Kopf
an das hochschlagende Herz der Matrone. „Sei Du nur immer lieb und freundlich
zu mir,“ setzte Clemence hinzu. „Ich fühle mich ja so unglücklich, so zum Sterben
elend! Hier in meiner Brust ist eine Saite gesprengt, und die Zukunft liegt vor
mir grau in grau. Alles, was noch für mich kommen kann, ist wie in ein Leichen-
tuch gehüllt.“

„Kind, aber weshalb? So sprich Dich doch endlich einmal aus, damit ich als

fuchen sonst geschützt durch die stereotype Inschrift an der Thüre: „Zutritt verboten“, wundert sich zuerst, dann geht die Verwunderung in Unwillen über und in ziemlich kategorischer Form wird dem Herrn klar gemacht, daß er in diesem Zimmer sehr wenig zu suchen habe. Der elegante Herr, erstaunt über diese Energie, will sich zurückziehen und vernimmt noch in der Ferne das Grollen eines Beamten darüber, daß der Fremdling sich nicht einmal vorgestellt habe. „Mein Name ist v. Griesinger — erwiderte der abziehende Herr — „Kabinettschef Sr. Maj. des Königs von Württemberg.“ —

Stuttgart, 29. Aug. Wie verlautet hat der dieser Tage endlich zur Haft gebrachte Sittlichkeitsverbrecher Schuhmacher Ratter von Ulm bereits 7 solcher versuchter Attentate eingestanden.

Ludwigsburg, 29. Aug. In letzter Zeit hat sich in hies. und in den angrenzenden Oberämtern, ein auf der Karlshöhe hier untergebrachter 12 1/2 Jahre alter Bursche, welcher dort entsprungen ist, unter verschiedenen Namen herumgetrieben und Betrügereien verübt, wobei er es bloß auf die Wirtschaften abgesehen hatte, die aus den hiesigen Brauereien ihr Bier bezogen. Den Wirtsleuten log er vor er sei von dem Bierbrauer oder Braumeister beauftragt, ihnen mitzuteilen, daß jener Herr an demselben Tage und zu einer bestimmten Stunde mit einigen Herren aus Ludwigsburg bei ihnen eintreffen werde, man solle für diese ein gutes Essen bereit halten, auch solle der Wirt seine Gäste auf jene Zeit zusammenbestellen, der Brauer wolle denselben Freibier verabfolgen, inzwischen solle er (der Knabe) verzehren was er wolle, dieses solle auf die Rechnung geschrieben werden. Essen und Trinken ließ sich der Junge trefflich schmecken und suchte dann schleunigst das Weite. Einige der Wirte gingen auf den Leim und verabsfolgten den zusammenberufenen Gästen Freibier, warten aber seither noch auf den angesagten Lieferanten zur Vereimigung ihrer Rechnung. Der hies. Stationskommandant machte dem Treiben des Knaben ein Ende, er überraschte ihn gerade in dem Augenblick als er in einer Wirtschaft zu Reckarrems auf jene Art lustig sechte, und transportierte ihn in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis.

Winnenthal 29. Aug. Die hies. Gemeinde steht schon wieder vor der Wahl eines Ortsvorstehers. Es ist dies die 3. Schultzeißenwahl innerhalb einem halben Jahre. Der Erstgewählte wurde wegen zu jungem Alter, der Letzte wegen zu hohem Alter von der Rgl. Kreisregierung nicht bestätigt. Die Wahl ist am 3. September.

Heilbronn, 29. August. Die bürgerlichen Kollegien von Heilbronn beschlossen heute anlässlich der 25ten Erinnerungsfier an die großen Thaten der deutschen Armee im Krieg von 1870/71 die sämtlichen hier lebenden Veteranen, 405 an der Zahl auf den Sedanstag dadurch zu ehren, daß ihnen ein Festmahl seitens der Stadt gegeben und außerdem noch eine bare Gabe von 6 M. pr. Mann verabreicht

wird. Die Veteranen, welche an dem Festessen nicht teilnehmen können, und ebenso die Witwen von Veteranen erhalten aus der Stadtkasse je 9 M. Den Vorsitz bei dem Festmahl hat der Bürgerausschußobmann Rechtsanwalt Schloß übernommen, da Oberbürgermeister Hegelmaier noch in Urlaub abwesend ist. Auf dem Wartberg wird auf Kosten der Stadt ein Freudenfeuer abgebrannt werden, ferner soll die Beleuchtung des Kiliansturmes sowie die Bekrönung und Beleuchtung der zwei Kaiserdenkmäler in hiesiger Stadt auf Kosten der Stadt erfolgen. Weitere Veranstaltungen hat ein Privatfestauschuß in die Hand genommen. Dieser hat ein ausführliches Festprogramm (Beflagung, allgemeine Illumination, Festbankets) aufgestellt und es verspricht sonach die Feier am 1. und 2. September eine für die hiesige Stadt nach allen Seiten hin würdige zu werden.

Ulm, 28. Aug. Bei der Flaschnerlotterie fiel der 1. Gewinn auf die Nr. 5601, der 2. auf 7705, der 3. auf 3392, der 4. auf 4719, der 5. auf 6004, der 6. auf 104, der 7. auf 6466, der 8. auf 2319, der 9. auf 88.

— Der Radfahrerverein „Vorwärts“ in Pforzheim, welcher am letzten Sonntag ein Wettfahren von Pforzheim nach Altensteig und zurück inszenierte, giebt bekannt, daß der Sieger Großeltinger die 120 km betragende Strecke in 4 Stunden 57 Min. zurückgelegt habe. Es ist dies gewiß eine außergewöhnliche Leistung. Die minder guten Fahrer brauchten 5 1/2 Stunden.

Berlin, 29. Aug. Das Kaiserpaar ist gestern Abend im Neuen Palais bei Potsdam eingetroffen.

Berlin, 29. Aug. Die Erbgroßherzogin von Oldenburg ist gestern auf Schloß Adolfsde bei Fulda an Unterleibsentzündung gestorben.

Berlin, 29. Aug. Auf Vorschlag des Ministers für öffentliche Arbeiten beschloß, wie der „Reichsanz.“ mitteilt, das Staatsministerium, daß, soweit es die Natur und die Bedürfnisse der einzelnen Betriebe gestatten, denjenigen Bediensteten, welche am Felzuge 1870/71 teilgenommen haben, der nächste Sedanstag ganz, den übrigen der Nachmittag freigegeben und in beiden Fällen der Lohn unverkürzt bezahlt wird.

Berlin, 29. Aug. Das Torpedoboot S 41 ist am 28. August in der Nordsee gekentert und untergegangen. Dabei ertranken der Oberfeuermeister Reichenberg, der Oberfeuermeistersmaat Plum, der Feuermeistersmaat Krüger, die Obermatrosen Urban und Allerkamp, die Oberheizer Wiese und Bäßel, die Matrosen Brudwitski, Hannemann, Kursheit und Schmidt und die Heizer Pohle und Wimmers, also 13 Personen.

Berlin, 29. Aug. Die Nat.-Ztg. meldet aus Beneveul im Magazin der Gebrüder Jolki zur Herstellung von Feuerwerkskörpern brach Feuer aus.

Beide Eigentümer des Magazins sind umgekommen. Zwei andere Personen wurden schwer verwundet.

Kiel, 29. Aug. Der Untergang des Torpedoboots S 41 fand auf der Fahrt der Herbstübungsflotte von Wilhelmshaven nach Kiel bei stürmischer See statt. Die Mannschaft des Bootes war zum Teil in Kiel wohnhaft. Unter den Ertrunkenen befinden sich mehrere Familienväter. Die ertrunkene Mannschaft befand sich zur Zeit des Unfalles unter Deck und nur die Geretteten waren auf Deck.

Wien, 28. August. Das Wiener Tageblatt veröffentlicht eine Unterredung eines ihrer Redakteure mit einer hochgestellten russischen Persönlichkeit in betreff Bulgarien. Letztere bezeichnete die Befürchtung, daß es wegen Bulgarien zwischen Oesterreich und Rußland zu ernstern Differenzen kommen werde, für unbegründet. Rußland werde auch in Zukunft seine reservierte Haltung gegenüber Bulgarien bewahren, weil man dem Fürsten Ferdinand nicht traue.

Paris, 28. Aug. Die großen Manöver, welche in den Ostprovinzen stattfinden, sind die größten und wichtigsten seit langer Zeit. Vier Armeecorps nehmen daran Teil.

Paris, 28. August. Die „Gesellschaft zur Unterstützung der Elsaß-Lothringer, welche Franzosen geliebt sind“ hat in Erwiderung der vielbesprochenen Interviews des „Matin“ den Blättern eine Note zugesendet, in welcher sie mitteilt, daß sie im Jahre 1894—95 5090 Personen, die Elsaß-Lothringen verlassen hatten, unterstützt habe, gegen 4900 und 4400 in den vorhergehenden Jahren.

Paris, 28. Aug. Der Marineminister hat die Dampfer Canton und Cachar gemietet um 1200 Kranke und Reconvaleszenten des Expeditions-corps aus Madagaskar nach Frankreich zu transportieren.

Konstantinopel, 29. Aug. Ein fürchterlicher Brand hat die kleinasiatischen Städte Amassia und Adalia heimgesucht. In der letztgenannten, wogleichzeitig die Cholera herrscht, sind 800 Häuser, darunter der christliche Stadtteil niedergebrannt.

London, 28. August. In Militärkreisen herrscht große Erregung. Die letzten Manöver sollen nämlich bewiesen haben, daß der weitaus größte Teil der englischen Infanterie nicht marschfähig war. Ein diesbezügliche Interpellation soll demnächst im Unterhause eingebracht werden.

Gottesdienste

am 12. Sonntag nach Trinitatis, 1. September Vom Turm: 36. Kirchenchor: Dir, dir, Jehopha, will ich singen, von J. S. Bach. Predigtlied: 3.

9 Uhr Vorm.-Predigt: Hr. Dekan Braun. Feier des h. Abendmahls. 2 Uhr Nachm.-Predigt: Hr. Stadtpfarrer Schmid.

Montag, den 2. September. Feier der Erinnerung an das Jahr 1870/71. 9 Uhr Vorm.-Pred.: Hr. Dekan Braun. (Das Opfer ist zur Unterstützung bedürftiger Veteranen bestimmt.) Totenfeier auf dem Friedhof, gegen 11 Uhr, derselbe.

Deine treue Gefährtin auch das Leid mit Dir tragen kann. Kennst Du denn nicht das liebe Dichtermot: „Geteiltes Leid ist halbes Leid“?

„Ja, ja, Tante, aber das gilt nicht für mich! Ich muß schweigen, unter allen Umständen schweigen, bis der Tod mir Erlösung bringt.“

„Nicht doch, mein Kind! Es giebt kein Vorkommnis, das Du Deiner zweiten Mutter nicht offenbaren könntest.“

„Tante, martere mich nicht, ich darf nicht reden, wenn ich mich nicht einer Schlichtigkeit ohne gleichen schuldig machen will. Das aber wirst Du nicht von mir verlangen.“

Die Rätin schüttelte den Kopf. Aber als sie noch länger in die Pflgetochter dringen wollte, erhob sich Clemence plötzlich von ihrem Sessel. Leidenschaftlich warf sie sich an die Brust der Matrone und wie ein Aufschrei aus tiefstem, gemartertem Herzen klang es von ihren Lippen:

„Tante, habe doch Erbarmen mit mir! Verleihe mich nicht zu einer Sünde, um welche ich mir das Leben nehmen würde. Ja, Tante, ich schwöre es Dir, wenn Du mich mit Deinen Bitten dazu bringen solltest, Dir mein Geheimnis zu offenbaren, so mache ich diesem Dasein ein Ende. Ich stürze mich in den Fluß oder ich erhänge — vergifte mich!“

Es lag ein so großer Ernst in den Worten des gepeinigten Kindes, daß die Rätin auf das tiefste erschüttert seine Lippen küßte und dann mit vibrierender Stimme erwiderte: „Wenn es so steht, liebes Kind, sollst Du Ruhe vor mir haben. Mein Wort darauf, ich quäle Dich mit keiner Frage mehr, die sich auf Dein Geheimnis bezieht.“

„Danke, danke, Tante!“

In anscheinender Ruhe reiheten sich nun die Stunden an einander und wurden zu Tagen. Bierzehn Tage waren vergangen, da traf aus C . . . eine Depesche ein, in der Guido meldete, daß sein heißgeliebter Vater endlich den schweren Leiden erlegen, welche ihn heimgesucht.

Noch an demselben Vormittage erschien auch Fräulein Betty Lutter in der oberen Etage der Bornstedt'schen Villa. Sie kam, um der Rätin für den Fall, daß dieselbe zum Begräbnis des alten Herrn reisen wollte, den Schutz ihres Bruders anzubieten, welcher gedenke, dem lieben Jugendfreunde die letzte Ehre zu erweisen.

„In betreff Deiner jungen Schutzbefohlenen,“ setzte das Fräulein dann hinzu, „möchte ich mir den Vorschlag erlauben, daß sich diese während der Zeit Deines Fernseins bei uns einquartiere.“

Da die Rätin bereits mit dem Gedanken umgegangen, schon am Abend an das Totenbett in C . . . zu eilen, und nur nicht gewußt hatte, welchem Schutz Clemence anvertrauen sollte, so kamen ihr die Anerbietungen der Jugendfreundin mehr als gelegen. Auch das junge Mädchen gab ohne Zögern seine Zustimmung zu der Uebersiedelung nach dem Rosenhof. Es willigte freundlich darein, als Betty sich erbot, in Begleitung Hermine gleich nach dem Mittagessen vorzufahren, um Clemence herüberzuholen.

Die Genehmigung zum zeitweiligen Verlassen des Hauses und der Stadt für die Pflgetochter und sich selbst hatte die Rätin sich schriftlich von Gerhard erbeten. Auf dem gleichen Wege erhielt sie auch den umgehenden Befcheid, daß die Damen nach Belieben über ihr Thun und Treiben zu bestimmen hätten.

Es war ein regnerischer Augustnachmittag, als der aus Nord-Deutschland kommende Personenzug in den C . . . er Bahnhof einlief. Unter den vielen, welche auf dem Perron dieses Moments mit Ungeduld geharrt hatten, befand sich auch Doktor Guido Schmieden. Ernst, den Zug tiefer Trauer um den seinen Mund, war er schon seit einer Viertelstunde vor dem Empfangsgebäude auf und niedergegangen. Jetzt, nun der Zug endlich herangebraust und die Thüren des Coupés sich geräuschvoll geöffnet hatten, eilte er suchend von einem Wagen zum andern, bis sein Blick endlich die schwarzgekleidete Gestalt Tante Klaras bemerkt hatte, der die große, behäbige Herrn Lutters auf dem Fuße folgte. (Fortf. folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Neuenbürg.

Weißtannensamen- lieferung.

Die Lieferung von 1050 kg Tannensamen und zwar von je 100 kg auf die Stationen Calmbach und Wildbad, von 850 kg auf die Station Neuenbürg wird im Weg des schriftlichen Aufstreichs vergeben. Angebote sind mit Angabe der verbürgten Keimkraft und des Preises pro kg franco der einzelnen Lieferungs-orte sowie mit der Aufschrift „Angebot auf Weißtannensamen“ bis Samstag, den 7. September d. J., nachmittags 4 Uhr, bei dem R. Forstamt einzureichen, welches die Bedingungen auf Verlangen mitteilt.
Den 28. August 1895.

Revier Stammheim.

Nadelstammholz- verkauf



Samstag, den 7. Sept., vorm. 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Calw aus Dickemwald:
1426 Stück Langholz mit Fm.: 351 L., 319 II., 318 III., 316 IV., 13 V. Cl.;
390 Stück Sägholz mit Fm.: 185 I., 61 II., 46 III. Cl. (90% Fichten.)

Bewerber

um die erledigte Dienerstelle am neuen Mädchen Schulhaus haben sich binnen 6 Tagen beim Stadtschultheißenamt zu melden.

Calw, den 29. Aug. 1895.
Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß das Einwerfen von Schutt und sonstigen Gegenständen in die Ragold

verboten

ist und im Betretungsfall unnachlässig bestraft werden wird.

Calw, den 29. Aug. 1895.
Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Warnung.

Das Wegnehmen von Windfallholz, Rinde, überhaupt vom Schlagraum, ist verboten. Alle, welche diesem Verbot zuwiderhandeln, werden zur Bestrafung gebracht, auch wird ihnen die Erlaubnis zum Leseholzsammeln dauernd entzogen.

Calw, den 30. August 1895.
Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Haus- und Güter- Verkauf.

Aus dem Nachlaß des † Heinrich Weiser, Metzgers in Calw, kommt am **Dienstag, den 3. September 1895, vormittags 11 Uhr,** auf dem hiesigen Rathhaus zur letzten Versteigerung:

die Hälfte an dem Wohnhaus Nr. 3 mit gewölbtem Keller und 28 qm Garten,
ganz: ein Stallgebäude und eine große Scheuer hinter dem Haus auf dem Marktplatz,
angekauft zu 6000 M.,
22 a 61 qm Wiese am oberen grünen Weg, Anschlag 250 M.,
32 a 39 qm Wiese am Kapellenberg, Anschlag 500 M.,
24 a 71 qm Acker auf dem Muckberg, Anschlag 170 M.

Die Gebäulichkeiten sind für Gewerbe- und Landwirtschaftsbetrieb geeignet.
Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Holzbronn.

Stammholz-Verkauf



am Donnerstags, den 5. Sept., vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus aus dem Buch und Thalberg:

358 Stück Stammholz mit 298,61 Festmtr.,
8 Stück Buchen mit 3,44 Festmeter.
Schultheiß Dreher.

Privat-Anzeigen.



Diejenigen hiesigen **Veteranen**, welche nicht Mitglieder des Veteranenvereins und im Besitz der Kriegsdenkmünze für Combattanten von 1870/71 sind, werden ersucht, sich unter Vorzeigung ihrer Militärpapiere bei dem Vorstand des Veteranenvereins zu melden.

J. A.:
Der Vorstand.

Nächste Woche backt

Laugnbrekeln

Bäcker Keller.

Größere Sendungen

Doppelsalzziegel

treffen Mitte September ein und nehme ich Bestellungen jetzt schon entgegen.

Emil Georgii.

Kleinere Quantitäten können jederzeit auf der Ziegelei Hirsau abgeholt werden.

Schöne Eiernudeln und Macaroni

empfiehlt billigt

Ernst Sitzler
Leberstraße.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung neuer



Fässer

in jeder Größe. Neue vorrätige können jeden Tag gekauft werden, ferner bringe mein Lager in

Rüblerware

in empfehlende Erinnerung.

Jak. Schneider,
Küfer und Rübler.

Neues Sauerkraut

(Filder),

pr. Pfund 15 S, empfiehlt

D. Herion.

Zu sofortigem Eintritt gesucht ein tüchtiger

Pferdeknecht

und ein ordentlicher

Milchbube.

Hof Dide Oskar Goetz.

Ein jüngeres

Dienstmädchen

wird zur Beförderung der häuslichen Geschäfte in eine kleine Familie nach Heilbronn gesucht. Näheres im Gasthaus z. Ochsen in Liebenzell.

VIII. Bescheinigung.

Für die Hagelbeschädigten in Stadt und Bezirk Calw sind weiter eingegangen:

1) bei **Oberamtmanne Völter**: N. N. Münsingen 5 M., Sammlung des gem. Amts Hirsau 133 M., Pfarrer Biermann, Neutlingen 3 M., Sammlung in der Gemeinde Teinach 66 M 10 S, Stadtschultheiß Hauser, Herrenberg, aus einer weiteren Sammlung das. 52 M., Patschett Brothers in Halifaz 20 M., Schultheiß Pfizenmayer, Sulzbach 3 M., Verschönerungsverein Hirsau 30 M., Tr. Pfr. in N. 3 M.

2) bei **Dekan Braun**: N. N. 5 M., H. Gaffner 10 M., J. und U. Rentzler, Röhrenbach 15 M., Pfarramt Teinach 77 M 50 S, Pfarramt Zwerenberg 59 M 25 S, Erntebetstundenopfer Gaildorf 23 M 60 S, Th. Seyffardt, Stuttgart 16 M., N. D., Hirsau 4 M., J. Gaffner, Calmbach 15 M., J. R. Beck, Triest 20 M., K. Maurer, Triest 20 M., Frau Nürnberger und 2 Unge- nannte in Frankfurt a. M. 3 M., Pfarrer Barwasser, Merklingen 20 M., Optiker Thüringer, Stuttgart 3 M., J. B., Stuttgart 10 M., Dr. Magenau, Gundersheim 5 M., W. L., prakt. Arzt, München 5 M., Reinhold Beringer, Stuttgart 20 M., von Gästen in Heinrichsbach II. 51 M., Pfarrämter Thuningen 48 M 61 S, Mägerlingen 25 M., Großgartach 12 M 50 S, Göttingen II. mit Hochdorf und Schernbach 40 M., Kockweg 22 M., Thamm 135 M., Crispenhofen 41 M 20 S, Rorb 86 M., Rabern 40 M 13 S, Hausen ob Verena 20 M 20 S.

3) bei **Stadtschultheiß Haffner**: G. F. Mohr, Mannheim 10 M., Frau Oberlandesgerichtsrat Klett, Stuttg. 10 M., R. W. 2 M., Rudolf Herzog, Berlin 100 M., Stahl u. Federer, Stuttg. 50 M., Kaminspiger Halm 3 M., J. G. Waldmann, Cannstatt, Sammlung 200 M., Friedrich Buch z. Hades und Luise Forstbauer geb. Jung, Tübingen 14 M., Mech. Buntweberei Brennel, Stuttg. 50 M., Freiherr v. Wöllwarth-Lauterburg-Hohenroden 10 M., Partikulier Stitz, Stuttg. 10 M., Ottilie Kilgus, Cannstatt 2 M., Zollinspektor Wieland, Tübingen, 4. Sammlung 229 M 50 S, Gebr. Kannengießer in Mühlheim a. d. Ruhr 300 M., J. B., Tuttlingen 3 M., J. B. Calw 1 M., J. B. 1 M., Gottlob Gruner, Stuttg. 5 M., E. Frey geb. Widmann, Winnenden 5 M., Franz Bucher, Greiz 25 M., N. N. 20 M., M. Wöhner sen., Dornhan 5 M., Herm. Wöhner, Dornhan 3 M 43 S, v. R. Badkommissariat Wildbad Ertrag eines Konzerts das. 500 M., durch Hermann Schnauser von 3 befreundeten Geschäftsfirmen 18 M., Sammlung des H. Acher, Stuttg.: von Samstagseggelgesellschaft 7 M., N. N. Stuttg. 50 S, N. N. Stuttg. 50 S, H. u. L. A., Stuttg. 3 M., zus. 11 M., durch Dr. Schweiger von Walter Klauß, Offenburg i. B. 10 M., durch R. Pfleger z. Adler von Brauerei Prink, Karlsruhe 20 M., J. Wertheim, Leipzig 20 M., Wilhelm Wagner-Bichler, Stuttg. 20 M., Fr. Sp., Kochendorf 5 M., N. N. aus Freudenstadt 10 M., durch E. Dreiß, Kaufm., von Chr. Heintz Schmidt, Heilbronn 10 M., Frau Bally Ronus in Säckingen durch Mina Holz- apfel 50 M., Schneider, Heilbronn 1 M., Scheuermann, Schwellingen 5 M., Fabrik. Max Knödler, Schorndorf, Ertrag eines Konzerts des Lieberfranzes Schorndorf 22 M 30 S, Frau Bauinspektor Schöll, Calw 3 M., Schultheißen- amt Eltingen 5 M 35 S, N. N. 3 M., N. N. 3 M., Theodor Baur, Fabrikant, Stuttgart 3 M., Kraußheimer u. Co., Stuttg. 5 M., Gerlach u. Wiedenmann, Stuttg. 3 M., bei Kaufmann Ernst Schall hier von Geschäftsfreunden eingegangen 393 M., Pfarramt Jang, Erntebetstundenopfer, 13 M 83 S, N. N. 20 M., C. F. Nees'sche Buchdruckerei, Heidenheim, 2. Sammlung 23 M 85 S, J. Hild, Fabrik., Stuttg. 5 M., M., Würzbach 2 M., durch Aufseher Fr. Dietrich von einigen Arbeiterinnen der Rauch'schen Papierfabrik, Heilbronn 10 M., Th. Wächter, Blaubeuren 5 M., Karl Kleinbub 5 M., Ratschr. Beutlinger, Heil- bronn 5 M., Sammlung d. Finanzrats Proß (früher in Calw) bei dem Stations- und Fahrpersonal von Heilbronn 133 M., durch Richard Herzog, Waiblingen 90 M., durch Karl Herzog, Kaufmann hier 40 M., durch Färber Woerner von Karl Feuerlein, Stuttg. 60 M., R. St. in St. 50 M., Eduard Kaiser, Domi- nium Konstanz bei Neuenbürg, Westpreußen 50 M., Gebr. Reis, Heidelberg 30 M., G. Eberle u. Co., Stuttg. 50 M., Reichsgerichtsrat v. Oeffig, Eßlingen 5 M., B. Baumann, Redaktion des Hohenloher Boten, Dehringen 75 M., durch Schul- theiß Wittmer von Sigmaringen von Frau Staatsminister Freifrau v. Waechter, Lautenbach in Lautenbach 20 M., Frau Generalin Gräfin von Waldersee das. 30 M., Miß Lee das. 20 M., durch Verm.-Aktuar Staudenmeyer von der Nachener und Münchener Feuerverf.-Anstalt 500 M., durch Uhrmacher Zahn von St. und Sp., Ulm 15 M., Mylius, Ulm 3 M., Scheidig u. Sohn, Fürtz 5 M., zus. 23 M., Jidor Landauer, Stuttg. 5 M., durch Schneidermeister Erhardt von Knauer, Frankfurt 5 M., Kahn, Mannheim 10 M., Pfauanlacher, Augsburg 10 M., zus. 25 M., G. Fischer, Wittenbach 4 M.

Wir sagen allen Gebern herzlichen Dank, auch danken wir wiederholt den hiesigen Geschäftsfirmen durch deren freundliche Vermittlung viele Gaben von auswärts eingegangen sind.

Wir sind gerne bereit weitere Gaben in Empfang zu nehmen.

Oberamtmanne Dekan Stadtschultheiß
Voelter. Braun. Haffner.

Calw.

Empfehlung.

Nachdem ich in der Landes-Hebammenschule einen vollständigen Unter- richtskurs durchgemacht und die Prüfung als Hebamme mit Erfolg erstanden habe, empfehle ich mich den verehrten Frauen zur Dienstleistung.

Helene Neuffer,
Malers Ehefrau.

Mk. 25,000

kommen unbedingt am 19. September zur Entscheidung bei der **Gr. Reutlinger Geldlotterie**. Originallose à 2 M., 11 Lose 20 M., Porto und Liste 30 S

empfiehlt so lange Vorrat reicht, der Unterzeichnete.
Stuttgarter Pferdelese 3 M., Hauptgewinn 50,000 Mk., Pfedelbacher, Ragenbacher und Straßburger Lose, je 1 M., jede Liste 15 S.

Kolossales Gewinnstück. Bei der Ziehung am 22. Juli wurde bei mir der I. und II. Gewinn und bei der letzten Freiburger **Mk. 10,000** gewonnen.

J. Schweikert, Generalagent, Stuttgart.

In **Calw** bei **Eduard Bayer, Friseur.**

Bad-Hôtel Teinach.

Sonntag den 1. Septbr. lehtes diesjähriges Nachmittags-Concert auf dem Lindenplaze.

Zur Feier des Gedankfestes Abends von 8 Uhr ab

Freikonzert; große Illumination des Bad-Etablissements.

Programm

für die am 1./2. September 1895 stattfindende

25jährige Erinnerungsfeier

an die in den Jahren 1870/71 errungene deutsche Einheit.

Sonntag, 1. September, abends: Feuer auf dem hohen Felsen.
Läuten mit sämtlichen Kirchenglocken.

Montag, den 2. September.

- Morgens 6 Uhr: Tagwache durch die Stadtmusik, Böllerschießen.
- " 8 1/2 " Aufstellung der Schüler zum Kirchengang vor dem Georgenäum.
- " 9 " Festgottesdienst.
- " 11 " Nach Beendigung des Gottesdienstes Zug der Kinder auf den Marktplatz zu Verteilung der Rummelkuchlein. Musik.
- " 11 " Totenfeier auf dem Friedhof. Zug vom Marktplatz aus. Rede des Herrn Dekan Braun.
- Mittags 12 Uhr: Festmahl des Veteranenvereins und seiner Freunde.
- " 2 1/2 " Sammlung des Festzugs auf dem Marktplatz, Zug auf den Brühl.
- Auf dem Festplatz: Gesang, Festrede, Vorträge von Schülern, Spiele der Kinder. Gesellige und musikalische Unterhaltung.
- Abends 6 Uhr: Rückkehr des Festzugs auf den Marktplatz, Gesang, Musik, Schlussrede.

Wir erlauben uns, die Einwohner freundlichst einzuladen, sich an dieser von der städtischen Verwaltung eingeleiteten patriotischen Erinnerungsfeier zahlreich zu beteiligen, auch die Häuser zu beslaggen.

Das Festkomite.

Am 2. September abends 8 Uhr, werden der Kirchengesangverein u. A. im „bad. Hof“ das von Herrn Rektor Dr. Müller gedichtete patriotische Singspiel „Das Opfer für das Vaterland“ vortragen.

Der Kirchengesangverein

bringt am Gedankfest, 2. September, abends 8 Uhr, im badischen Hof das Festspiel

„Opfer für das Vaterland“

Gedicht von Rektor Dr. Müller hier, in Musik gesetzt von Pfarrer Erhardt in Wain, zur Aufführung.

Die Vereinsmitglieder haben freien Zutritt, von Nichtmitgliedern wird ein Beitrag von 50 ¢ erhoben zum Besten des hiesigen Veteranenvereins. Texte sind in beschränkter Anzahl an der Kasse zu 20 ¢ zu haben.

Turn-Verein.

Der Verein beteiligt sich am Montag, den 2. September, an der Erinnerungsfeier an die in den Jahren 1870/71 errungene Deutsche Einheit und wird auf dem Festplatz turnerische Uebungen vorführen.

Sammlung nachm. präzis 2 Uhr bei der Turnhalle.

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet, auch werden namentlich die älteren Mitglieder zum Anschluß im Festzuge freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Freitag und Samstag abend Turnstunde mit Pyramidenproben. Aktive Turner und Jüglinge haben vollzählig zu erscheinen.

Englische Anthracit-Würfelkohlen!
(Beste Qualität in Anthracit.)
Es werden noch einige Teilnehmer zu einem Waggon gesucht von
Louis Schill.

Wagenfett, la.,
in 1 Pfd.-Schachteln, sowie in Kübeln à 12 1/2 Pfd. empfiehlt billigst
Carl Sakmann.

Calw.
Ulmer Malzkaffee
nach Pfarrer Aneipp,
pr. Pfund 30 ¢ zu haben bei
G. Krimmel, Konditor.

Dillstein b. Pforzheim.
Ein jüngerer, solider
Ackerknecht,
der selbständig dem Ackerbau vorstehen kann, wird bei guter Bezahlung gesucht.
Gasthaus z. Traube.

Veteranen-Verein Calw.

Einladung.

Der Verein begeht am 2. September die **25jährige Erinnerungsfeier** der Erringung der deutschen Einheit.

8 1/2 Uhr vormittags Sammlung der Mitglieder zum Festgottesdienst bei dem Vorstande.

Nach Schluß des Gottesdienstes Trauerfeier auf dem Gottesacker mit Schmückung der Gräber der verstorbenen Veteranen.

Abmarsch des Vereins mit Tambour vom Marktplatz aus. Rede von Herrn Dekan Braun.

Zur Teilnahme an dieser gemeinsamen Ehrung unserer toten Kameraden fordern wir Alle auf, besonders aber die Angehörigen der Verstorbenen.

12 Uhr Festessen im Gasthof zum Rößle.

Diejenigen hier ansässigen Veteranen, welche nicht Mitglieder unseres Vereins sind, bitten wir herzlichst, die gemeinsame Waffenbrüderschaft dadurch zu beethätigen, daß sie bei diesem Festessen als unsere Gäste erscheinen. (Anmeldung bei Vorstand Seeger möglichst bald erbeten.)

Von unseren verehrten Ehrenmitgliedern und Gönnern erhoffen wir recht zahlreiche Teilnahme und bitten die Herrn, sich rechtzeitig im „Rößle“ anzumelden.

Der Ausschuß.

Friedrich Herzog, Messerschmied, Calw, neben dem Gasthaus z. Rössle.



Scheeren aller Art von 50 ¢ an.

Reichhaltiges Lager aller Sorten **Messer-Waren** als
Transchir- und Tisch-Bestecke, Küchen-, Käse- und Schinken-Messer, Taschenmesser, Hack- und Wiegenmesser, Rasiermesser von M. 1. 50 an unter Garantie.

Rasiermesser werden von mir gut geschliffen und abgezogen.

Reparaturen u. Schleifereien schnell u. billig.



Schusswaffen.
Kugel- und Schrot-Patronen für sämtliche Kaliber.

Empfehlung.

Kraut wird unter billigster Berechnung in und außer dem Hause eingeschritten, auch werden Bestellungen von auswärts angenommen.

Achtungsvollst
Ernst Söhler.
Lederstraße.

Rechnungsformulare sind in jeder Größe stets vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

Friedr. Pfrommer jr.

empfiehlt
feines helles Doppelbier
à Flasche 22 ¢, 1/2 Flasche 11 ¢, sowie
ausgezeichnetes Lagerbier
à Flasche 20 ¢, 1/2 Flasche 10 ¢.
NB. Jedes Quantum wird gerne ins Haus geliefert.

Wechselformulare sind im Compt. d. Bl. zu haben.